

Bei dem
den 27ten Junius des 1754sten Jahres
seelig erfolgten Ableben
des weiland

MAGNIFICI,

HochEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

W. Johann August
Bankels,

Hochfürstlich Sächsisch Weiffenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-
Raths, und Hochfürstlich Schwarzburgischen Hochverdienenen Consistorial-
Raths und Superintendentens der unterherrschafftlichen Landes = Porti-
on, wie auch Hochverdienten Pactoris Primarii und Inspecto-
ris der Landschule zu Frankenhäusen,

Ihres Hochzuehrenden Herrn Betters,
wollen

dem tiefgebeugten vornehmen

Bankelischen Hause

in nachgesetzten Zeilen
Ihr schuldiges Beileid bezeigen

Anton Friedrich Werner,

und

Ehrenmüthe Magdalene Bernerin,
geborene Besserin.



Nordhausen gedruckt bei Johann August Cöler.

1978

M

351
(9)





o sinkt, o Nachricht voll Entsetzen!
 Ein Freund, der nie genug zu schätzen,
 Der beste Gönner in das Grab?
 Wie? ein sonst stärkend sanfter Schlummer
 Würkt Ihm den Tod, uns Schmerz und
 Kummer?

O daß er Ihm nicht Kraft, uns neu Vergnügen gab!

Wie ängstlich wünschten wir zu lesen:
 Der theure Hankel ist genesen?
 Und war der Wunsch nicht allgemein?
 Noch wuchs mit jedem Augenblicke
 Die Hoffnung, doch betrübt Geschicke!
 Schon läuft die Schreckens Post von Hankels
 Tode ein.

Bestürzt, verwirrt von Leid und Schmerzen
 Stehn wir, aus dem beklemmten Herzen
 Steigt ein erseufztes banges Ach!
 Wo seid ihr nun, ihr selgen Triebe,
 Der Güte, Freundschaft, Menschenliebe?
 So klagt ein sehnend Herz und Thränen folgen nach.

Ja überschwemmt nur das Gesichte,
 Ihr Thränen, ächter Liebe Früchte,
 Ein Hankel ist der Thränen werth,
 Er ist's, den Edle selbst betrauren,
 Und den in Franckenhause's Mauren
 Der Greiß rühmlich beweint, der Jüngling thrä-
 nend ehrt.

Und diese Thränen im Gesichte,
 Sind Ihm die schönsten Lobgedichte,
 Und Zeugen Seiner Treueigkeit.
 Wo alle klagend sich vereinen,
 Wo groß und edle Geister weinen,
 Da ist wohl der Verlust von größter Wichtigkeit.

So klagt dort Israël den Vater,
Den Freund, den Beistand den Berather,
Da Moses Mug und Leben schließt,
Ein ängstlich wimmerndes Getümmel
Erfüllt das Lager, steigt gen Himmel,
Da man nun den Verlust, und seinen Werth
ermißt.

Wer rühmt nicht Dein holdseeliges Wesen,
Bis zum Entzücken auserlesen,
Und Deiner Tugend hohen Werth?
Ja Hankel Deine grossen Gaben
Die werden noch Verehrer haben,
Wenn längst der Zeiten Zahn der Glieder Rest
verzehrt.

Einst stellt als Greiß noch seiner Jugend
Den Reiz von Deiner edlen Tugend
Ein jetzt betrübtter Jüngling vor:
„ Verbindet Gottesfurcht und Güte,
„ Den schönsten Geist, ein sanft Gemüthe,
Dies, dieß ist Hankels Bild, Den unsre Stadt
verlohr.

Ja Dein Gedächtniß bleibt in Seegen.
Dein Bild der Seele einzuprägen,
Sei unsrer Ehrfurcht letzte Pflicht!
Hier soll es unverloshen stehen,
Ein stiller Ruhm soll es erhöhen,
Den Deine Huld verdient, bis Mug und Herze
bricht.

Wenn einst in ienen lichten Höhen,
Wir Dich verherrlicht wiedersehen,
Wie süß wird dieß Vergnügen sein?
Wie werden wir im schönsten Lichte,
Vor Gottes heiligen Angesichte,
Uns Deiner Herrlichkeit, und Deines Umgangs
freun.

Vd. 18
 Doch welch ein Schauplatz neuer Schmerzen?
 Beweint nicht mit gebeugten Herzen
 Die theure Gattin den Gemahl?
 Wie ängstlich ringt Sie beide Hände
 Bei Ihres liebsten Gattens Ende?
 Es fühlt Ihr blutend Herz noch nie empfundne
 Quaal.

In Ihre Zähren mischt die Thränen
 Mit bitterer Wehmuth, bangen Sehnen,
 Das Hankels würdige Kleeblatt ein,
 Den besten Vater zu vermissen,
 Die Zärtlichkeit nicht mehr genießen,
 Die Sie ergötzt, muß dieß nicht höchst empfindlich
 sein?

Der Riß der glücklichsten Verbindung
 Verdient die schmerzlichste Empfindung,
 Und Ihre Thränen sind gerecht.
 Ein Stroh von solchen Liebes Zähren
 Kann edle Seelen nicht entehren,
 Wo Herz und Auge weint, da ist die Liebe ächt.

Bei Geistern, die der Weisheit Lehren,
 Und Gottesfurcht und Tugend ehren,
 Schweift Schmerz und Wehmuth niemahls aus,
 Bei schwarzer Nacht, und bangen Leiden,
 Erwarten sie den Tag der Freuden,
 Mit dem erfreue, Herr, das tief gebeugte
 Haus.



Bei dem
den 27ten Junius des 1754sten Jahres
seelig erfolgten Ableben
des weiland

1978

M

351
(9)

MAGNIFICI,

HochEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Johann August

Sankels,

isch Weiffenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-
sch Schwarzburgischen Hochverdienenen Consistorial-
endencens der unterherrschafftlichen Landes = Porti-
ochverdienten Pastoris Primarii und Inspector-
der Landschule zu Frankenhäusen,
bzuehrenden Herrn Betterz,

wolten

t tiefgebeugten vornehmen

kelsischen Hause

in nachgesetzten Zeilen
schuldiges Beileid bezeigen
Anton Friedrich Werner,
und
muthe Magdalene Wernerin,
gebohrne Besserin.

Nordhausen gedruckt bei Johann August Cöler.